

2 Preise /
Auszeichnungen/
Stipendien

2.1

Bremerhaven-
Stipendium

2.2

Förderpreis der
Stiftung der Weser-Elbe
Sparkasse

2.3

Hermann-
Allmers-Preis

2.4

Jeanette Schocken
Preis

2.5

Journalistenpreis

2.6

Lale-Andersen-Preis

2.1 Bremerhaven- Stipendium



Kontakt

Kunst & Nutzen e.V.
Gartenstraße 5-7
27568 Bremerhaven
Tel./Fax: 047114 33 33
E-Mail: kunstundnutzen@
pferdestall-bremerhaven.com
Internet:
www.kunstundnutzen.de

2.2 Stiftung der Weser-Elbe Sparkasse

Bremerhaven-Stipendium

Mittlerweile zählt das Bremerhaven-Stipendium mit zu den begehrtesten Stipendien, die in dem Bereich bildende Kunst überhaupt in Deutschland vergeben werden.

Es hat sich darüber hinaus in den vergangenen Jahren zu einem werbewirksamen Faktor für die Stadt Bremerhaven entwickelt. Folgende Künstlerinnen und Künstler haben das Bremerhaven-Stipendium erhalten:

- 1992/1993 Kazue Yoshikawa-Miyata
- 1993/1994 Andreas Slominski
- 1994/1995 Stephan Kern
- 1995/1996 Elisabeth Wagner
- 1996/1997 Cecilia Edelfalk
- 1997/1998 Manfred Pernice
- 1998/1999 Gregor Schneider
- 1999/2000 Martina Klein
- 2000/2001 Paloma Varga Weisz
- 2001/2002 Katja Ullmann
- 2002/2003 Björn Dahlem
- 2003 Leni Hoffmann
- 2003/2004 Klaus Hamann
- 2004 Sergej Jensen
- 2005/2006 Paul Schwer
- 2006 Ceal Floyer
- 2007/2008 Jordan Wolfson
- 2008 Tue Greenfort
- 2009 Gereon Krebber
- 2009/2010 Peter Bönisch
- 2010 Dirk Bell
- 2011/2012 Alicja Kwade
- 2012/2013 Nina Carnell
- 2013 u. 2014 Owen Gump
- 2013/2014 Marcel Hiller
- 2014/2015 Annika Kahrs

Förderpreis aus der Stiftung der Weser-Elbe-Sparkasse

Die Weser-Elbe Sparkasse hat der Stadt Bremerhavenlässlich ihres 125jährigen Jubiläums eine namhafte Zuwendung gemacht mit der Auflage, das Geld einer unselbständigen Stiftung zuzuführen und aus den Erträgen, die Bildung und Erziehung junger Menschen im musischen Bereich zu fördern. Auf Empfehlung der Weser-Elbe Sparkasse beschloss der Magistrat, die Erträge u. a. für die Vergabe von Förderpreisen (Stipendien) an besonders begabte junge Künstler zu verwenden. Der Förderpreis wird jährlich vergeben. Über die Auswahl der Preisträger-

rinnen und Preisträger entscheidet eine unabhängige Fachjury unter Vorsitz des Kulturdezernenten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Kulturamt.

Den Förderpreis haben bisher erhalten:

Thomas Becker (1986), Christoph Franzius (1987), Volker Engel (1988), Laurent Plettner (1989), Anne Kittelmann (1989), Susanne Storz (1990), Sandra Fehmer (1990), Ingmar Meissner (1991), Annette Haarbeck (1992), Andreas Furcht (1993), Frank Delle (1994), Christina Rylewicz (1997), Lydia Steffens (1996), Michael Schwager (1996), Frea Eden (1997), Jörg Seidel (1997), Jan Stoltz (1998), Karsten Kammeier (1998), Denise Obedekah (1999), Reinhold Lauenburger (1999), Sven Hönig (2000), Janine Buck (2001), Karolina Piontek (2001), Björn Jacobsen (2002), Claudia Maurer (2003), „The Wild Thirteen“ (2003), Kerstin Brätsch (2004), Julia Rogozia (2004), Ruben Hans Donsbach (2006), Gunnar Seidel (2006), Marie-Rosa Tietjen (2007), Agnes Datkiewicz (2008), Annette Kölling (2009), Lena Sundermeyer (2010), Bogna Jaroslowski (2011), David Niedermeyer (2013) und Glen Hoffmann (2014).

Hermann Allmers Preis

Anlässlich des 75jährigen Jubiläums des 1882 auf Anregung des in Rechtenfleth ansässigen Marschendichters Hermann Allmers (1821–1902) gegründeten länderübergreifenden Heimatbundes der Männer vom Morgenstern von den Städten Bremerhaven und Cuxhaven sowie dem Kreis Land Hadeln und dem Landkreis Wesermünde ist der Preis gestiftet worden. Für die beiden Landkreise ist seit 1979 deren Rechtsnachfolger, der Landkreis Cuxhaven, eingetreten. Seit September 2010 sind als weitere Preisstifter der Landkreis Wesermarsch und der Rüstinger Heimatbund hinzugekommen.

Der Preis dient der Anerkennung und/oder Förderung besonderer Leistungen auf dem Gebiet der regionalen Heimatforschung. Er ist mit einem Betrag von 3.000,00 EUR dotiert. Der Hermann-Allmers-Preis wird seit 1959 in zweijährigem Rhythmus um Allmers' Geburtstag (11. Februar) in einer Feierstunde verliehen. Inzwischen gibt es 28 Preisträgerinnen und Preisträger.



Kontakt

Magistrat der
Stadt Bremerhaven
- Kulturamt -
Postfach 210360
27524 Bremerhaven
Tel.: 0471/590-2934 o. -2849
Fax: 0471/590-2878

2.3

Hermann Allmers Preis

Kontakt

Heimatbund
Männer vom Morgenstern
Dr. Nicola Borger-Keweloh
Entenmoorweg 47
27576 Bremerhaven
Tel.: 0471/6 57 33

2.4 Jeanette Schocken Preis

Jeanette Schocken Preis – Bremerhavener Bürgerpreis für Literatur

Der Jeanette Schocken Preis - Bremerhavener Bürgerpreis für Literatur ist ein Literaturpreis, dessen Preissumme von 7.500 EUR nicht durch die öffentliche Hand, sondern durch Spenden Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger aufgebracht wird. Der Preis, der 1991 erstmals vergeben wurde, wird im zweijährigen Turnus verliehen. Dafür ist eine unabhängige Jury verantwortlich, der seit Anbeginn Carola Stern, Elsbeth Wolffheim, Hugo Dittberner, Wolfgang Emmerich und Wolfgang Promies angehören. Nach dem Tod von Elsbeth Wolffheim und Wolfgang Promies sind Wend Kässens und Zsuzsanna Gahse nachgerückt. Die Nachfolge von Carola Stern, die im Januar 2006 verstarb, hat Gabriele von Arnim übernommen.

In der Präambel des Statuts für den Preis heißt es: Am 6. Mai 1933, vier Tage früher als im übrigen nationalsozialistischen Deutschen Reich, wurde auf dem Marktplatz in Bremerhaven unter öffentlichem Beifall Bücher verbrannt. Dieses Tages soll durch die Stiftung eines Literaturpreises gedacht werden. Er erhält den Namen „Jeanette Schocken Preis – Bremerhavener Bürgerpreis für Literatur“.

Mit der Namensgebung wollen die Initiatoren, ein gemeinnütziger Verein, und die Stadt Bremerhaven nicht nur an die Bücherverbrennung und die Vernichtung des Geisteslebens durch den Nationalsozialismus, sondern auch an das Schicksal all jener Menschen, die vor der Barbarei der Nationalsozialisten flohen oder ihr zum Opfer fielen, erinnern. Die Hafenstadt Bremerhaven war für viele Verfolgte die letzte Station in Deutschland auf der Flucht ins Exil.

Die Bremerhavener Kaufmannsfamilie Schocken bot, solange sie konnte, den Verfolgten Zuflucht. Jeanette Schocken wollte mit ihrer kranken Tochter nicht fliehen; beide wurden am 17. November 1941 gemeinsam mit anderen Bremerhavener Bürgern jüdischen Glaubens nach Minsk deportiert und dort ermordet.

- | | |
|-------------------------|-------------------|
| 1. Preisträgerin 1991: | Irene Dische |
| 2. Preisträgerin 1993: | Hanna Krall |
| 3. Preisträger 1995: | Louis Begley |
| 4. Preisträger 1997: | Imre Kertész |
| 5. Preisträger 1999 | Tuvia Rübner |
| 6. Preisträgerin 2001: | Barbara Honigmann |
| 7. Preisträger 2003: | Georg Tabori |
| 8. Preisträger 2005: | Bei Dao |
| 9. Preisträgerin 2007: | Lizzie Doron: |
| 10. Preisträgerin 2009: | Ursula Krechel |
| 11. Preisträger 2011: | Richard Sennett |
| 12. Preisträger 2013: | Péter Esterházy |
| 13. Preisträger 2015: | Gerhard Roth |

2010 ist die Dokumentation: „Jeanette Schocken Preis – 20 Jahre Bremerhavener Bürgerpreis für Literatur“ erschienen.



*„... und falls die
lebendige Erinnerung
an das Geschehene
erhalten bleibt, dann
... dank der
Menschenleben, die
es bezeugen.“*

Imre Kertész

384 Seite, 14,8 x 23 cm,
Englische Broschur,
durchgehend vierfarbig
ISBN 978-3-86509-925-9

Kontakt

Dr. Manfred Ernst

Karlsburg 2

27568 Bremerhaven

Tel.: 04 71 / 39 19 90

Email:

drennst@kanzlei-im-zentrum.de

oder Magistrat der Stadt

Bremerhaven – Kulturamt –

Dr. Gisela Lehrke

Postfach 21 03 60

27524 Bremerhaven

Tel.: 04 71 / 5 90 28 49

Email: gisela.lehrke@magistrat.

bremerhaven.de

Internet:

www.jeanette-schocken-preis.de

Journalistenpreis

Belohnung für besondere Leistungen –
Anerkennung als Ansporn

Unter diesem Motto verleiht der Presseklub Bremerhaven-Unterweser e.V. seit 1992 jedes Jahr seinen Journalistenpreis. Die Küstenregion und ihre Themenvielfalt kennzeichnen diese Auszeichnung, mit der Leistungen belohnt werden, die aus der Alltagsarbeit herausragen. Dabei haben sich nicht nur die Herausforderungen und Anforderungen an die regionale und lokale Berichterstattung verändert, sondern auch die Medienlandschaft.

Dieser Entwicklung trägt der Presseklub mit einer neuen Ausschreibung Rechnung. Es wird nun ein besonderes Augenmerk auch auf den Online-Journalismus gelegt, ohne den klassischen Print-Journalismus zu vernachlässigen. Einschneidend ist vor allem die Änderung, dass der Journalistenpreis kein reiner Nachwuchspreis mehr ist, sondern nun auch „die alten Hasen“ ausgezeichnet werden können, und eine noch stärkere regionale Ausrichtung auf die Region zwischen Weser und Elbe.

Angesprochen sind also alle Journalisten, ob jung oder erfahren, Online, Funk, TV oder Print, Fotograf oder Texter. Alle haben die Chance, den Journalistenpreis zu gewinnen. Ausgezeichnet werden nicht nur herausragende Zeitungsberichte, -reportagen und -serien, sondern auch Arbeiten aus dem Online-Journalismus.

2.5

Journalistenpreis



Das Lebenswerk eines verdienten Journalisten kann mit dem Preis ebenfalls gewürdigt werden. Ferner sind besondere fotografische Veröffentlichungen, Hörfunk- oder Podcast-Beiträge sowie Bewegtbilder, die aus der Alltagsarbeit herausstechen, künftig preiswürdig.

Mit dem Preis soll die journalistische und mediale Vielfalt in der Region genauso gefördert werden wie die qualitätsvolle Berichterstattung aus der und über die Region zwischen Weser und Elbe. Die Inhalte der Beiträge sind nicht an thematische Leitlinien gebunden, sollen aber Menschen oder Themen aus der Weser-Elbe-Region in den Mittelpunkt stellen. Belohnt werden Leistungen, die aus der Alltagsarbeit herausragen. Die eingereichten Arbeiten sollen nicht älter als ein Jahr sein. Die Preise werden im Rahmen der Jahresfeier des Presseklubs Ende November eines jeden Jahres feierlich überreicht.

Weitere Informationen zum Journalistenpreis und dem jeweiligen Einsendeschluss (Ende Oktober/Anfang November) unter www.presseklub-bremerhaven.de.

Die Preisträger der letzten Jahre:

2014:

Ellen Reim (Kreiszeitung Wesermarsch Nordenham)

Inga Hansen (Nordsee-Zeitung Bremerhaven)

Maren Reese-Winne (Cuxhavener Nachrichten)

Online-Journalismus: Marco Butzkus (Bremerhaven)

Sonderpreis: Wolfgang Stephan (Stader Tageblatt/Redaktionsgemeinschaft Nordsee)

2013:

1. Preis: Anne Sophie Inden (Ostfriesland Magazin Norden)

2. Preis: Claudia Bollmann (Nordsee-Zeitung Bremerhaven)

3. Preis: Felix Horstmann und Volker Schimkus

(Hamburger Morgenpost)

Katharina Miklis (Hamburger Abendblatt)

2012:

1. Preis: Yvonne Stock (Nordsee-Zeitung Bremerhaven)

2. Preis: Pierre-Christian Fink (Die ZEIT)

Anne-Kristin Klare und Thomas Joppig

(Weser-Kurier Bremen)

3. Preis: Kristin Hilbinger (Wilhelmshavener Zeitung)

Elisabeth Hinzte (Ostfriesland Magazin Norden)

Kontakt

Presseklub

Bremerhaven-Unterweser e.V.

Geschäftsstelle

Ratiborer Str. 1

27578 Bremerhaven

E-Mail: info@presseklub-bremerhaven.de

Internet: www.presseklub-bremerhaven.de

Lale-Andersen-Preis

Der Lale Andersen Preis der Sparkasse wurde 1999 auf Initiative der Leiterin des Kulturamtes Bremerhaven, Dr. Gisela Lehrke, ins Leben gerufen. Diese Initiative veranlasste die Tochter von Lale Andersen, Carmen-Litta Magnus, der Stadt den Nachlass zu schenken. Die Sängerin von „Lili Marleen“ wurde am 23.03.1905 als Liese-Lotte Helene Berta Bunnenberg in Bremerhaven (damals Lehe) geboren.

Der Preis wird alle zwei Jahre an Künstlerinnen und Künstler des Genres „Gehobene Unterhaltungsmusik“ vergeben. Die Preissumme beträgt 5000,- EUR. Der Preis wird durch eine Jury ausgelobt, der folgende Personen angehören:

Jörg Göddert, Künstlerischer Leiter des Theaters im Fischereihafen;

Dr. Wolfgang Rumpf, Musikchef bei Radio Bremen;

Dorothee Starke, Direktorin des Theaters Hameln;

Michael Frost, Schul- und Kulturdezernent der Stadt Bremerhaven, Vorsitzender der Jury.

Anlässlich der Preisverleihung treten die Künstlerinnen und Künstler im Theater im Fischereihafen auf.

Weitere Informationen:

Dr. Gisela Lehrke, Tel. 0471/590-2849

Mail: gisela.lehrke@magistrat.bremerhaven.de

Der Lale Andersen Preis wurde bisher an folgende Personen verliehen:

Katja Ebstein 2000, Pe Werner 2002

Tim Fischer 2004, Sandra Kreisler 2006

Kitty Hoff 2008, Sabrina Ascacibar 2010

Gitte Haenning 2012/Förderpreisträgerin Katharine Mehrling

Im Frühjahr 2012 haben die Jurymitglieder eine neue Konzeption des Preises beschlossen: Mit dem Lale-Andersen-Preis sollen zukünftig legendäre Sängerinnen und Sänger ausgezeichnet werden. Das von der Sparkasse Bremerhaven gestiftete Preisgeld geben diese an eine Künstlerin/einen Künstler ihrer Wahl weiter. Diese Person erhält damit den Lale-Andersen-Förderpreis.

Da die Sparkasse 2013 die Förderung eingestellt hat, befindet sich der Preis in einer „Auszeit“, um neue Wege und Möglichkeiten zu eruieren.

Literatur: Gisela Lehrke: Wie einst Lili Marleen – Das Leben der Lale Andersen, Henschel Verlag, Berlin 2002

LILI MARLEEN – Der Film von Rainer Werner Fassbinder auf DVD „Wie einst Lili Marleen“, eine Lale Andersen Biographie von Gisela Lehrke, Arthaus Verlag, Leipzig 2004.

2.5

Lale Andersen Preis



Kontakt:

Magistrat der
Stadt Bremerhaven
– Kulturamt –

Dr. Gisela Lehrke
Postfach 21 30 60

27524 Bremerhaven
Tel.: 0471/5 90 28 49

E-Mail: Gisela.Lehrke@magistrat.bremerhaven.de



Giro X-tra

Besser als kostenlos.



 **Weser-Elbe
Sparkasse**

Besser als kostenlos. Bei unseren regionalen und überregionalen Giro X-tra-Partnern sparen Sie bares Geld. Sie profitieren von bis zu 6 % Rückerstattung bei Buchungen über unseren günstigen Reise- oder Ticket-Service. Versichern Sie Ihr Smartphone, Tablet oder Laptop gratis. Auch mit dabei: Giro X-tra-Magazin, Schlüsselfund-Service sowie unsere freundliche und faire Beratung. Informieren Sie sich jetzt in der nächsten Filiale oder unter www.wespa.de. **Gut für mich.**